

(Abgeordneter Müller [Zwickau].)

(A) halten, die an anderen kleineren Stationen auch halten. Die Regierung ist doch sonst nicht so. Ich kenne eine Reihe von Eisenbahnlinien, bei denen die Haltestellen in wenigen Kilometer Entfernung angelegt worden sind. Also wenn die Regierung nur wollte, so böte auch die Steigung der Egerer Linie, namentlich dort an dem Orte, den der Herr Kollege Dr. Schanz geschildert hat, durchaus keine Schwierigkeiten für Anlage einer Haltestelle; im Gegenteil, diese Möglichkeit wäre dort sehr bequem.

Es handelt sich darum, hier doch auch einmal den Grundsatz zur Wahrheit werden zu lassen, den die Regierung sonst in der Regel betont, wenn es sich um die Erörterung von Eisenbahnverkehrsfragen handelt, nämlich in Sachsen das Hinterland für den Verkehr zu erschließen. Warum sperren Sie sich denn hier gegen ein derartiges Bedürfnis, das selten so lebhaft in die Erscheinung tritt, wie gerade hier? Ich meine, die Regierung und auch die Deputation würden sich zweifellos ein großes Verdienst erwerben, wenn sie sich bei diesen Fragen etwas eingehender um die jeweiligen Verhältnisse bekümmerten. Der Landtag hatte Gelegenheit, in diesem Jahre nach Brambach und Bad Elster zu fahren, er konnte also bequem diese Verkehrsmöglichkeiten einmal näher prüfen; einzelne Herren sind auch darauf aufmerksam gemacht worden. Die Regierung hätte, ohne zu viel zu sagen, erklären können, daß in nächster Zeit die Möglichkeit der Erfüllung dieser Wünsche nicht ausgeschlossen sei. Ich hoffe also, daß, wenn die Petition wiederkommt, ihr aus den angeführten Gründen von der Regierung und der Deputation ein freundlicherer Bescheid zuteil wird.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich.

Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich: (C)

Meine Herren! Die Regierung kann schon aus grundsätzlichen Rücksichten dem Verlangen der Gemeinde Sohl nicht näher treten. Die Entfernung zwischen dem Bahnhofe Bad Elster und dem Haltepunkte Raun beträgt nur 5 km. Es ist nicht angängig, auf einer Hauptlinie, wie es die Strecke Plauen-Eger ist, diese kleine Entfernung noch einmal zu teilen, und zwar in Strecken von 3 und 2 km, deswegen nicht, weil die Bedienung dieses Haltepunktes durch die Fernzüge erfolgen müßte, da auf der Egerer Linie Vorortzüge nicht verkehren. Dazu kommt noch weiter, daß in den letzten Jahren auf dieser Linie schon eine ganze Anzahl neuer Verkehrsstellen angelegt worden ist, nämlich Raun, Fleißen und Schönberg. Alle diese Verkehrsstellen verlangsamten natürlich den Lauf der Fernzüge. Nun wird weiter noch die Anlegung eines Haltepunktes in Straßberg, auch an dieser Linie, angestrebt; die Petition liegt der Kammer bereits vor und wird uns demnächst beschäftigen. Wenn man allen diesen Wünschen entsprechen wollte, würde man die Betriebsverhältnisse der Plauen-Egerer Hauptlinie so verschlechtern, daß die Allgemeinheit davon nur den Nachteil hätte. Dem können wir nicht zustimmen. Ich bedaure also, für die Wünsche von Sohl eine Erfüllung nicht in Aussicht stellen zu können, und bitte, dem Votum der Deputation zuzustimmen. (D)

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen, die Petition auf sich beruhen zu lassen?

Einstimmig.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 4 Uhr 55 Minuten nachmittags.)